

Mein PAD-Stipendiumaufenthalt in Coburg

Meine Fahrt nach Deutschland und mein zweiwöchiger Aufenthalt bei einer deutschen Gastfamilie im Zeitraum von 1. bis 14. Juli nach einem von dem PAD 2019 organisierten Projekt, würde ich als eines der besten Erlebnisse bezeichnen, das ich immer erlebt habe. Diese zwei Wochen in der Stadt von Coburg haben mir wirklich viel gegeben.



Noch von dem Anfang an war es mir klar, dass es interessant wäre, weil ich da neue Menschen kennenlernen würde, was bei einer ähnlichen Reise etwas Normales ist, doch wenn ich ehrlich sein

sollte , würde ich sagen , dass ich überhaupt nicht erwartet habe , in einer so echt kurzen Zeit so viele Freundschaften zu schließen. Nicht nur mit meinem Gastbruder , dessen Name Paul ist , sondern auch mit allen anderen aus seiner Clique , verstand ich mich unbeschreibbar toll , was darauf zurückzuführen ist , dass ich mit diesen Menschen etwa 16 Stunden täglich verbracht habe und zwar jeden Tag gleich nach der Schule bis 12 Uhr abends. Und obwohl ich das Zentrum von Coburg erst am Sonntag der zweiten Woche besichtigt habe , hat mir Coburg auch sehr gut gefallen. Alle waren mit den Fahrrädern , immer irgendwo auf allerlei Bergen , in Dörfern in der Nähe und eines Tages haben wir Bamberg besichtigt , schon wieder mit dem Fahrrad, wo ich echtes deutsches Bier getrunken habe.



Auch sehr interessant war es in der Schule , weil ich da nur mit Paul und seiner Klasse war , denn es war mir bisschen langweilig , Unterrichtsstunden mit der bulgarischen Gruppe zu haben. Und so hatte ich Möglichkeit dazu , viel mehr über den Zweiten Weltkrieg zu erfahren und das deutsche Schulsystem im Allgemeinen viel näher kennenzulernen. Was ich als auffällig bestimmen würde , besteht darin , dass ich bei den 11-Klässlern im Gymnasium Albertinum das erlernt habe , was bei uns noch in der 10. Klasse zu erlernen ist und noch , dass eine Unterrichtsstunde 90 Minuten dauert. Die Infrastruktur dieses Gymnasiums ist mir auch ins Auge gesprungen und zwar , dass Schüler aus der 11. , 12. und 13. Klasse eine Küche haben , wo sie in der 90 Minuten langen großen Pause Möglichkeit dazu haben, sich irgendwas zum Mittagessen zuzubereiten und dann in ihrer persönlichen Abteilung die übriggebliebene Zeit ihrer echt großen Pause zu verbringen.



Und so, ohne es gemerkt zu haben , sind schon 10 Tage meines Aufenthalts in Coburg verlaufen. Als ich mit den anderen bulgarischen Gastschülern gesprochen habe , haben die mir alle gesagt , dass sie schon Heimweh hatten. Bei mir aber war die Situation bisschen anders. Ich hatte Heimweh , dass ich aus Coburg losfahren sollte. So haben wir uns mit Paul und die anderen aus der Clique entschieden , eine Abschiedsparty zu organisieren. Wir haben einen alten , schon seit 20 Jahren geschlossenen Technoclub gefunden , der unterirdisch veranstaltet war , und es für 5 Tage gemietet. So habe ich mir die letzten Tage in Coburg im Schmücken dieses Raums verbracht.



Am Sonntag , nachdem wir das bekannte Sambafest im Zentrum besichtigt haben , sind wir am Abend um 12 Uhr in unseren Bunker gegangen , wo wir die ganze Nacht bis 7 Uhr am Morgen gefeiert haben und dann gleich zum Bahnhof alle 9 Freunde und ich mit dem Koffer gefahren sind, weil der Zug nach Berlin um 7.45 Uhr ankommen sollte. In dieser Nacht war es mir ganz schwierig , weil das die letzte Zeit war , wo ich mit diesen Menschen war.

Am Bahnhof , in meinen letzten 10 Minuten in Coburg hat Paul vorgeschlagen, dass ich in meinen nächsten Sommerferien wieder in Coburg komme. Inzwischen hat er mir schon da ein Quartier und sogar Arbeit in einer juristischen Kanzlei gefunden. Alle Arten von Unterlagen sind schon fertig. Das einzige , was bleibt , ist nur die Zeit.

Zum Schluss kann ich sagen , dass ich es immer wieder als eine tolle Idee bezeichnen kann , bei solchen Projekten mitzumachen, die Austausch anbieten. Infolgedessen bin ich sehr dankbar nicht nur dem Programm PAD 2019 (Pädagogischer Austauschdienst) , sondern auch Frau Boitschewa , die es mir empfohlen hat , an diesem Projekt teilzunehmen , und Frau Troschanowa , die mir den richtigen Start beim Erlernen der deutschen Sprache gegeben hat , so dass ich in der Lage war, es zu schaffen , zu den ausgewählten Teilnehmern aus Bulgarien zu gehören , die einen zweiwöchigen Aufenthalt in Coburg gewonnen haben. Vielen Dank!